

3. Wanderweg vom S-Bahnhof Grafing-Stadt zum Museum Wald und Umwelt

- *Gehzeit ca. 1 Std. 35 Min. - 1 Std. 45 Min., ca. 8 km.*
- *Der Weg ist fast ganz asphaltiert, Autoverkehr "nur für Anlieger" – also auch für Kinderwagen, Radfahrer und bei nicht so gutem Wetter geeignet.*

Vom S-Bahn-Halt "Grafing-Stadt" geht man über die Gleise nach Norden, die Bernauerstraße geradeaus. Am Autohaus vorbei bis zur belebten Münchner Str. Diese wird überquert. Nach ca. 20 m zeigt eine Holztafel an, dass es nach rechts auf dem Paul-Brandlmaier-Weg in den Wald nach Ebersberg geht.

Von einer Minute zur anderen kommt man in eine ganz andere Welt. Gerade noch eine vielbefahrene Straße und nun nur noch das Geplätscher des Seeoner Baches. An der Ostseite des Waldes geht es weiter bis zur Tennisanlage an der EBE 8. Diese wird überquert, der Weg führt immer nach Norden nach **Aßlkofen**, ca. 40 Min.



Der kleine Weiler ist längst vom Siedlungsdruck der Kreisstadt erreicht worden.

Einkehrmöglichkeit: Kugler-Alm.



Zwischen 4 alten Linden steht links eine **kleine Kapelle**. Vor der Kapelle ist ein Bankerl, das zum Rasten einlädt.

Durch die vergitterte Glastür kann man ein großes Kreuz mit Korpus sehen, das aus der abgerissenen Valentinskirche in Ebersberg stammt. Es wurde 1797 von den Aßlkofener Bauern um 33 Gulden gekauft und als Feldkreuz aufgestellt. 60 Jahre später wurde die jetzige Kapelle aus Stein erbaut.

Die Aßlkofener Straße führt weiter nach Norden ca. 10 - 15 Min. bis zur B 304. Ein Wegweiser "Eggensee" und "Zur Gass" führt durch eine Apfelallee in ca. 10 Min. zum Gasthaus "Zur Gass". Hohe Kastanienbäume und eine gute Speisekarte laden

zu einer längeren Rast. Gleich hinter dem Lokal glitzert der Egglburger See.

Vorbei an einer Pferdekoppel führt der Weg weiter zu einer Gabelung. Links geht's durch eine Eichenallee zum Ziegelhof, rechts über die Weiherkette nach Ebersberg und geradeaus zum Museum. An einem Transformatoren-Häuschen vorbei führt der Weg weiter nach Norden. Von hier aus kann man schon gen Osten das rote Dach des Museums zwischen Bäumen leuchten sehen. Der Weg gabelt sich noch einmal und führt nach rechts. Nach ca. 15 Min. erreicht man eine kleine Ansiedlung der Fa. Fritsch am Priel.

Brave Leute gehen weiter bis zum Hotel "Klostersee-Stuben", dann links Richtung Aussichtsturm - die Heldenallee hinauf bis zur Ebersberger Alm. Über den Parkplatz links ist das Museum nicht mehr zu verfehlen.



Ungeduldigere Wanderer – ohne Kinderwagen und Fahrrad – können von Herbst bis Frühjahr einen kleinen Trampelpfad benutzen. Er führt vor den Gebäuden der Fa. Fritsch an einem Holzzaun entlang nach links bergauf. 30 m geht es über eine Wiese, dann auf einem Feldweg weiter. Nach ca. 100 m führt der Feldweg nach rechts. Und nun lohnt sich das Pfadfinderspielen: Es tut sich ein wunderschöner Blick auf: nach Osten über Oberndorf bis zu den Salzburger Bergen. Der Kirchturm von Ebersberg passt gut in diese Kulisse.

"Am Rothmayer" – einem Bauernhof – geht der Weg geradeaus bis zur Heldenallee. Von hier aus wieder nach links bergauf zum Museum.

Einkehrmöglichkeit "Ebersberger Alm", Rückweg Seite 25.

Der Egglburger See liegt eingebettet in eine Endmoränenlandschaft am Südrand des Ebersberger Forstes, Naturschutzgebiet!